

SEPTEMBER 2020 · EINBLICKE IN DIE KARTAUSE ITTINGEN

ITTINGER BRIEF · N°107

ICOMOS
SCHWEIZ · SUISSE

Spezialpreis 2019
«Das historische Hotel
des Jahres» für die
Kartause Ittingen

www.kartause.ch

Leben und Arbeiten
trotz Schliessung

SEITE 5

Prall gefüllte
Obstbäume

SEITE 7

Wir sind auch ein
Fledermaushotel

SEITE 8

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Die Welt dreht sich – die Kartause steht still
- 4 Kurzarbeit in der Kartause Ittingen
- 5 Leben und Arbeiten trotz Schliessung
- 6 Der Wert der Stille
- 7 Dieses Jahr sind die Obstbäume prall gefüllt mit Früchten
- 8 Wir sind auch ein Fledermaushotel
- 9 Virtueller Rundgang
- 10 Claudio Hills: Heimatfront – Bühnenbilder des Kriegs
- 11 Wein und Geschenke
- 12 Veranstaltungen

Fotografien

Valentin Bot, Philipp Merkofer, Peter Mötteli, Corinne Rüegg, Sandro Schmid

Redaktion

Corinne Rüegg, Heinz Scheidegger

Impressum

Autoren: Thomas Bachofner (TB), Leiter tecum; Valentin Bot (VB), Hoteldirektor; Carmen Himmel (CH), Assistentin Hoteldirektor; Stefanie Hoch (SH), Kuratorin Kunstmuseum Thurgau; Philipp Merkofer (PhM), Leiter Soziales und Werkbetrieb; Peter Mötteli (PM), Kaufmännischer Leiter; Corinne Rüegg (CR), Leiterin Kommunikation und Marketing; Heinz Scheidegger (HS), Procurator; Donat Streuli (DS), Leiter Gutsbetrieb; Hugo Weyermann (HW), agogischer Leiter

Liebe Stiftungsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren



Vieles ist anders dieses Jahr. Nicht geändert hat sich die Anziehungskraft der Kartause Ittingen auf Menschen, welche die wohlthuende Ruhe, die blühenden Gärten oder die schöne Umgebung geniessen möchten. Auch in den Wochen, als Restaurant, Klosterladen und Museen geschlossen waren, fanden täglich Besucherinnen und Besucher Abwechslung auf einem Spaziergang in unseren Gärten und tankten Energie in der Zeit der Isolation. Seit der schrittweisen Öffnung ab Ende April haben wir einen regelrechten Ansturm erlebt, die Kartause Ittingen war in diesem Sommer ein sehr begehrter Ausflugs- und auch Ferienort. Sowohl

die Tatsache, dass sie so gefragt ist als auch die unkomplizierte Gewährung von Kurzarbeitsentschädigung helfen uns sehr, den finanziellen Verlust in Grenzen zu halten, beides vermag aber die unzähligen Stornierungen und die fehlenden Einnahmen während der Schliessung bei Weitem nicht zu kompensieren.

Die Ittinger Pfingstkonzerte, die Stiftungsversammlung wie auch Ausstellungen und Veranstaltungen unserer beiden Partner, Museen und tecum, konnten nicht stattfinden. Mit dem verschobenen Sonntagskonzert am 5. Juli kehrte endlich die Musik zurück. Die Auflagen des Schutzkonzepts haben unsere Freude nicht trüben können, das Publikum hat das Konzert mit Abstand und Gesichtsmaske sichtlich genossen, es war eine Wohltat nach so langer Zeit.

Die Folgen der Covid-19-Pandemie sind noch nicht abschätzbar. Was sich längerfristig verändern wird, ist nicht voraussehbar, das Virus wird auf jeden Fall weiterhin Thema sein. Lesen Sie in diesem Ittinger Brief, was uns in den einzelnen Betrieben beschäftigt hat oder beschäftigen wird.

Im letzten Ittinger Brief wurden Sie angefragt, ob Sie unsere Mitteilungen weiterhin in Papierform oder elektronisch erhalten möchten. Für die vielen Rückmeldungen bedanken wir uns herzlich. Umsetzen werden wir das ab 2021.

Mit Nora Ahlburg, Musikerin und Inhaberin eines Musikgeschäfts und Kristiane Vietze, Wirtschaftsprüferin, hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 28. Juni zwei neue Mitglieder gewählt. Ausgetreten sind Prof. Dr. Bruno Gehrig und Dr. Philipp Stähelin. Wir danken den beiden Herren für ihr langjähriges Engagement und ihre Unterstützung und heissen ihre Nachfolgerinnen herzlich willkommen im Stiftungsrat.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Ittinger Briefs und danke Ihnen für Ihre Verbundenheit.

Heinz Scheidegger, Procurator

Die Welt dreht sich – die Kartause steht still

Schliessung statt Start in die Frühlingsaison – noch wenige Tage vor dem 17. März 2020 war das Eintreten eines solchen Szenarios für alle unvorstellbar.



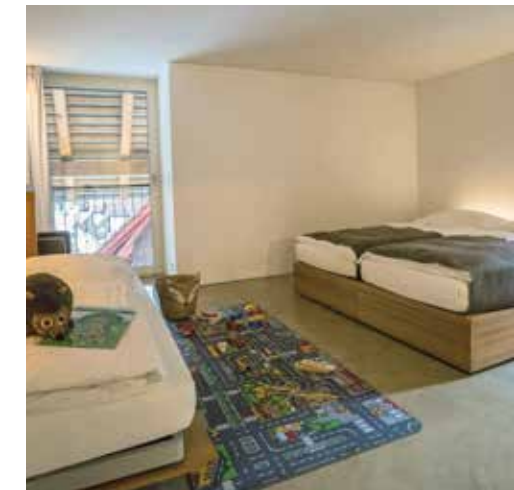
Anfang März gingen erste Reaktionen von Kunden ein. Es folgten stapelweise Stornierungen von Seminaren und Anlässen aller Art. Für Brautpaare, die ihre Hochzeit verschieben mussten, war die Lage besonders emotional. Ebenso für das Verkaufsteam, das eine schwindelerregende Anzahl von Stornierungen zu verarbeiten und zu verdauen hatte. Bis Ende August mussten Annullationen in Höhe von rund drei Millionen Franken entgegengenommen werden.

Eine Krise kann auch positive Auswirkungen haben. Die Zeit der vorübergehenden Schliessung wurde beispielsweise genutzt, um Renovationsarbeiten vorzuziehen. So

- 1 Gartenwirtschaft mit Schutzkonzept.
- 2 Neues Familienzimmer im Unteren Gästehaus.

erhielt das Kellerhaus einen neuen Kalk-Anstrich, und im Rahmen der Anstrengungen, stets energieeffizienter zu werden, wurden in der Küche zwei Induktions-Kochherde installiert.

Vor der Wiedereröffnung mussten neben der Umsetzung der Schutzkonzepte auch Abläufe geändert werden, um die Hygiene-richtlinien einhalten zu können. Ab Ende April hiess die Kartause Ittingen wieder



Hotelgäste willkommen. Aufgrund der reduzierten Tischkapazitäten gibt es seither am Mittag und am Abend jeweils zwei Essenszeiten. Fast wöchentlich kommt es zu Anpassungen in den Abläufen, sei es durch eigene Erfahrungen, Gästerückmeldungen oder durch die Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit.

Dreisprachig – neu auch französisch

Seit Anfang Juli 2020 ist unsere Webseite www.kartause.ch dreisprachig. Dass sie nun auch in französischer Sprache zur Verfügung steht, kam genau zum richtigen Zeitpunkt, hat es diesen Sommer doch viele Westschweizerinnen und Westschweizer in die Ostschweiz und in die Kartause Ittingen gezogen. Wegen der ebenfalls hohen Nachfrage von Gästen mit Kindern wurden zwei weitere Hotelzimmer zu attraktiven Familienzimmern umgestaltet.

Die Kartause Ittingen schätzt sich glücklich und dankbar, so viele Schweizer Gäste begrüssen zu dürfen, ganz nach dem Motto «das Gute liegt so nah». Die Gästerückmeldungen widerspiegeln die Einmaligkeit der Kartause Ittingen und ihrer bezaubernden Umgebung. **VB/CH**

Kurzarbeit in der Kartause Ittingen

Anfang März schien die Welt noch in Ordnung. Der Start ins Geschäftsjahr 2020 war der Kartause mit erfreulichen Umsätzen geglückt, welche über dem Budget und somit auch über den Erwartungen lagen.



Mit dem Lockdown am 17. März kehrte auch in der Kartause Ittingen mit einem Schlag ungewohnte Ruhe ein. Restaurant, Klosterladen und Museen geschlossen, keine Seminare und Bankette mehr und Besuchsverbot für die betreuten Mitarbeitenden, die hier zu Hause sind – die Kartause Ittingen präsentierte sich menschenleer, und das bei bestem Frühlingswetter. So etwas hatte es noch nie gegeben. Der Betrieb musste schnell und sehr flexibel auf diese Herausforderung reagieren. Am 6. März wurde eine Mitarbeiterver-

sammlung einberufen, an der die Geschäftsleitung über die bevorstehenden Massnahmen informierte. Das erste Mal in der Geschichte wurde für die Stiftung Kartause Ittingen Kurzarbeit beantragt.

In der Gastronomie und im Klosterladen waren von März bis Mai 112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 95 ganz oder teilweise von Kurzar-

¹ Anfangs April bei schönstem Frühlingswetter: Die Kartause Ittingen präsentiert sich menschenleer.

beit betroffen. Im Gastwirtschaftsbetrieb machte die Kurzarbeit 41 % und im Klosterladen 48 % aller Pensen aus. Insgesamt bezifferte sich der Arbeitsausfall auf über 16 500 Stunden.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass die Schweiz über solch ausgebaute und rasch funktionierende Sozialsysteme verfügt. Damit konnte der Schaden auch in der Kartause Ittingen in Grenzen gehalten werden, und es mussten keine Mitarbeitenden entlassen werden.

Nach der Wiedereröffnung des Klosterladens und des Hotels am 27. April sowie des Restaurants am 11. Mai kehrte die Betriebsamkeit zurück. Trotz Hygienemassnahmen und Abstandsregeln können erfreuliche Hotel- und Restaurantbelegungen verzeichnet werden. Die neue Situation ist sehr fragil und erfordert eine hohe Sorgfalt. Das Bewusstsein dafür ist da! *PM*



Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Herzliche Gratulation den engagierten und erfolgreichen jungen Berufsleuten. Mit drei Auszeichnungen und einem Gesamtnotendurchschnitt von 5.3 haben sie Grossartiges geleistet. Auch den Lehrmeisterinnen und Lehrlingsbetreuern gebührt ein grosses Dankeschön. Sie setzen sich mit Leidenschaft ein und geben ihr Wissen und Können an die Lernenden weiter.

(v.l.n.r.)

Jeannine Tappolet, Hotelfachfrau EFZ
Fabienne Hurter, Kauffrau EFZ
Lucas Durieux-Strasbach, Agrarpraktiker EBA Weinbereitung
Steven Hörnlimann, Koch EFZ
Janosch Rutishauser, Praktiker PrA Garten- und Landschaftsbau (nicht auf dem Bild)



Leben und Arbeiten trotz Schliessung

Es ist der 17. März 2020. Die Ruhe ist fast surreal. Sonst ist es nur während der Winterpause zwischen Weihnachten und Neujahr so still.

Nur wenige Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner beleben das Klostergelände. Das Coronavirus hat die Schweiz erreicht und auch der Kartause Ittingen eine noch nie dagewesene Situation beschert.

Besuchsverbot und doch Betrieb

Das Betreute Wohnen ist ein Ganzjahresangebot und somit auch in einer ausserordentlichen Situation geöffnet. Vom 17. März bis 30. Mai 2020 wurde durch den Kanton ein Besuchsverbot für alle Institutionen im Behindertenbereich verordnet. Die Bewohnerinnen und Bewohner durften die Kartause über zehn Wochen nicht verlassen,

auch nicht, als am 11. Mai die Kartause Ittingen einen Grossteil des Betriebs wieder aufnehmen konnte. Dass dies nicht einfach war und nicht überall auf Verständnis stiess, ist mehr als nachvollziehbar.

Auch die extern wohnenden Betreuten waren weiterhin an ihren gewohnten Arbeitsplätzen tätig. Da viele allein ihren eigenen Haushalt führen, wurde das Aufrechterhalten der Tagesstruktur als äusserst wichtig erachtet. Die hohen Anwesenheitszahlen bestätigten dieses Bedürfnis und die Notwendigkeit deutlich.

¹ Mit Abstand am besten – auch bei der Gartenpflege.

Das «neue Normal»

Dem ganzen Team wird hoch angerechnet, wie vorbildlich die immer wieder ändernden Hygiene- und Verhaltensregeln eingehalten werden. Ein Alltagsleben hat sich zum Glück trotzdem wieder eingependelt. Dank dem umsichtigen Handeln der Mitarbeitenden und ihrem unermüdlichen Einsatz in allen Aufgabenbereichen kann sich der Umgang mit der neuen Situation etablieren, sodass die Kartause Ittingen hoffentlich weiterhin «coronafrei» bleibt. *PHM*

MITARBEITERPORTRÄT



Kurt Stäheli, Mitarbeiter in der Hauswartung

Kurt Stäheli ist 35-jährig, wohnt selbstständig in einer Wohnung in Wängi und arbeitet seit 16 Jahren in der Kartause Ittingen in einem betreuten Arbeitsverhältnis. Die ersten Jahre mehrheitlich im Klosterladen tätig, arbeitet er seit 2010 im Team der Hauswartung. Besonders gerne erfüllt er Aufgaben im Freien und sorgt, stets fröhlich unterwegs, für eine saubere Umgebung. Regelmässig leistet er zudem Einsätze in einer nahegelegenen Schulgemeinde. Seine Leidenschaft gilt dem Fussball und der Fotografie. Für seinen Traum, einmal an einer Fotoausstellung mitzuwirken, möchte er sein Wissen noch weiter vertiefen. *HW*



Der Wert der Stille

Selbstisolation. Für die Kartäuser ist das kein Fremdwort. Sie leben ohnehin in ihren Zellen voneinander isoliert.

Die Corona-Krise hätte für sie – im Gegensatz zu uns – keine einschneidenden Konsequenzen. Allenfalls das gemeinsame Singen beim Chorgebet wäre heikel. Diese ungewohnte Ruhe und Stille, die über der Anlage liegt, fällt auf. Eine «kartäuserische» Stimmung breitet sich aus zu einer Jahreszeit, in der sonst schon Hochbetrieb herrscht. So könnte es hier gewesen sein zu klösterlichen Zeiten. Ich lasse mich hineinnehmen. Ab Mitte März muss auch das tecum seine Seminare und Veranstaltungen absagen. Doch der Betrieb steht nicht still. Plötzlich tun sich Räume auf für anderes. Die Arbeit an einem neuen Layout für das Programmheft und die Planung des zukünftigen An-

gebots kann ruhig angegangen werden. Wir stellen nicht auf Online-Seminare um. Die Art und Weise, wie wir arbeiten, kann nicht in den digitalen Raum verlagert werden. Bei uns geht es um Begegnung und ums Berührtwerden. Spirituell und virtuell passen nur bedingt zusammen. Trotzdem lancieren wir auf unserer Webseite das Angebot «tecum@home». Mit Blogbeiträgen, Videobotschaften und Meditationsanleitungen geben wir den Menschen Impulse in ihre häuslichen Mönchszellen hinein. Sei es per Telefon oder per Mail – gewisse Kontakte gehen weiter. Speziell war, dass in den Monaten März und April der Walliser Künstler Vincent Fournier in der Künstlerklausur einquartiert

- 1 Himmelsleiter – die Treppe im steilen Weinberg «Kirchwingert».
- 2 Vincent Fournier am Fuss der Himmelsleiter.



war und an der Ittinger Himmelsleiter arbeitete. Sein Atelier liegt in Sion direkt neben dem Kapuzinerkloster und er nimmt regelmässig am Gebet der Mönche teil. Es bedeutete ihm sehr viel, dass er in einer ehemaligen Mönchsklausur leben und arbeiten konnte. In der Stille und der Meditation entstanden die einzelnen Brettchen der Himmelsleiter. Besucherinnen und Besucher können, wenn sie die Himmelsleiter begehen, in diese Stille eintreten. Die Coronazeit hat vieles ans Licht gebracht. Auch Schwieriges. Für mich steht aber die Erkenntnis im Zentrum, dass Stille und Entschleunigung befreiend und heilsam sind. *ThB*

Der Himmel ist in Dir Adventstage im Kloster

Unsere Sehnsucht nach dem Himmel und nach Verbundenheit mit dem grossen Ganzen ist tief in unserer Seele angelegt und leuchtet in «hellen» Momenten auf. Im Symbol der Himmelsleiter spiegelt sich das tiefe innere Wissen, dass die Trennung von Himmelreich und Menschenwelt, von oben und unten bereits überwunden ist.

**So, 29. November, 15.30 Uhr
bis Mi, 2. Dezember, 16 Uhr**

Mit Thomas Bachofner, Leiter tecum,
Rosanna Dietz Ems, Psychomotorik-
und Tanztherapeutin

Anmeldung bis 14. November an:
tecum@kartause.ch oder 052 748 41 41

Dieses Jahr sind die Obstbäume prall gefüllt mit Früchten

Auf insgesamt 1.6 Hektaren baut die Kartause Ittingen Stein- und Kernobst an. 30 Tonnen Früchte werden jedes Jahr geerntet.

Die Fruchtbildung war dieses Jahr aussergewöhnlich. In vielen Arbeitsstunden wurden überzählige Früchte ausgepflückt, damit die Qualität und Grösse der Früchte den hohen Anforderungen entsprechen. Allerdings wird die diesjährige Ernte durch die ungewöhnlich hohe Anzahl Wespen erschwert.

Das Team der Gärtnerei übernimmt jährlich neun Tonnen Früchte vom Bauernhof, verarbeitet sie zu Dörrobst und verpackt sie für den Klosterladen und die Gastwirtschaft. Diese Arbeiten werden zusammen mit betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgeführt und sind eine optimale Beschäftigung auch während des Winters. Bei der Ernte des Stein- und Mostobsts ist ebenfalls ein Team mit betreuten Mitarbeitenden im Einsatz und leistet wertvolle Arbeit.

Rund 30 Tonnen Früchte

Rund vier Tonnen Äpfel werden frisch konsumiert oder in der Restaurantküche zu verschiedenen Desserts verarbeitet. Bis zu 12 Tonnen werden zu Süssmost gepresst, ein Teil davon wird für den erfrischenden, hausgemachten Eistee verwendet.

Weitere 14 Tonnen Früchte werden gebraucht für das breite Edelbrand-Sortiment der Kartause Ittingen. Die grösste Nachfrage gilt den Klaren aus Mirabellen, Berudgepfleumen sowie Quitten. Die Früchte werden alle baumfallend von Hand von den vorher ausgelegten Fliesmatten aufgelesen. Da nicht alle gleichzeitig reif werden, erstreckt sich diese Arbeit über mehrere Wochen. Die Früchte werden in Fässern eingemaischt und danach täglich gestöselt, damit der Gärungsprozess optimal und vollständig abläuft.

Im Herbst wird das Brenngut von einem Störbrenner auf dem Gutsbetrieb gebrannt.



Erst nach einer möglichst ausgedehnten Lagerzeit unter dem Dach – die natürlichen Temperaturschwankungen lassen die Destillate feiner werden – wird der Alkoholgehalt mit Wasser auf die gewünschte Trinkstärke eingestellt, und die Edelbrände werden in Flaschen abgefüllt und etikettiert. Es ist faszinierend, wie so der Duft der Früchte über Jahrzehnte gespeichert werden kann. *DS*



- 1 Blick in den Obstgarten.
- 2 Süssmost, Dörrobst und Edelbrände.



Im Klosterladen und im Webshop erhältlich: Fledermauskästen, handgefertigt in der Schreinerei.

Wir sind auch ein Fledermaushotel

Die Kartause Ittingen wurde durch den Verein Fledermausschutz Thurgau mit einer Plakette als Fledermausquartier von nationaler Bedeutung ausgezeichnet.

Mindestens fünf verschiedene Arten wohnen unter den Dächern der ehemaligen Klosteranlage, darunter zwei seltene. Es gehört gewissermassen zum Selbstverständlichsten, dass an diesem Ort Fledermäuse wohnen, wohl schon so lange wie hier Häuser stehen. Weil die Tiere nachtaktiv sind, sehen und hören wir von ihnen kaum etwas, auch die Fachleute erkennen ihre Anwesenheit oft nur aufgrund des Kots. Das hat in der Geschichte der Menschheit schon mancherlei Fantasien beflügelt, von Transsilvanien bis Gotham City. Zuletzt wurden Fledermäuse für die Verbreitung

des Coronavirus verantwortlich gemacht. Zwei von acht bekannten Quartieren in der Kartause Ittingen beherbergen zwei seltene Arten, weshalb man von Fledermausquartieren von nationaler Bedeutung spricht. Das zu sein, ist nicht an sich eine Leistung. Aber das Wissen, dass für gewisse Arten, welche Dachvorsprünge, offene, durchlüftete Dachböden oder Spalten und Ritzen in Mauern sowie Holzbalken als

1 Hinter den geöffneten Fensterläden an der Westfassade wohnen Fledermäuse.

2 Auszeichnung für die Kartause Ittingen: Plakette Fledermaus-Quartier von nationaler Bedeutung.

Fledermäuse schützen

Dies vorweg: in der Schweiz wurden über 1000 Fledermäuse auf Corona getestet, bei keiner konnte das Virus nachgewiesen werden. Vielleicht müssen die Fledermäuse vor uns Menschen als Überträger von Corona geschützt werden. Weil sie so unscheinbar sind, fehlt ihnen die Aufmerksamkeit und damit wohl auch die Rücksichtnahme in der Bevölkerung. Im Kanton Thurgau wurden bisher 20 verschiedene Arten beobachtet, einige kommen in geringer Anzahl an ganz wenigen Orten vor, andere sind in Kolonien von einigen hundert Tieren unterwegs. Während die einen in Felshöhlen oder Baumlöchern ihr ideales Heim finden, ziehen andere eine Bleibe im Trockenen im Schutz von Häusern vor.



Quartier bevorzugen, aufgrund der heutigen Bauweise immer weniger ideale Unterschlüpfen vorhanden sind, bringt eine gewisse Verpflichtung mit sich, dafür zu sorgen, dass die vorhandenen Quartiere erhalten bleiben.

Fledermausgerechtes Bauen

Für die Verantwortungsträger der Stiftung Kartause Ittingen hat das einen zusätzlichen Parameter bei der Planung von Restaurierungsarbeiten zur Folge. Je nach Art gibt es aus Sicht der Fledermäuse ideale Jahreszeiten für Restaurierungsarbeiten und Zeiten, in denen die Tiere gestört oder gar vertrieben werden. Seit 900 Jahren funktioniert das Nebeneinander von Mensch und Fledermaus; ich bin überzeugt, auch diese Geschichte wird in Ittingen fortgeschrieben werden können. **HS**



Virtueller Rundgang durch die Kartause Ittingen

Es gibt viele Orte in der Kartause Ittingen, die auch regelmässige Besucherinnen und Besucher nicht von innen gesehen haben. Wer noch nie Teil einer grossen Gesellschaft war, kennt vielleicht weder die Kornschütte noch das Kellerhaus. Und wer nicht an einem Workshop, einer Tagung oder einem Seminar teilgenommen hat, kennt keinen der verschiedenen Schulungsräume. Und wer weiss, vielleicht haben Sie sich noch nie von der barocken Pracht der Klosterkirche verzaubern lassen? Willkommen auf der fast schwindlig machenden Reise durch die ehemalige Klosteranlage.

Schatzsuche

Bis Ende Oktober ist auf der Tour ein goldener Schatz versteckt. Wer ihn findet, kann ihn anklicken und am Wettbewerb teilnehmen. **CR**

<https://app.aumivi.ch/kartauseittingen>





Sonntag, 8. November 2020 | Remise, 11.30 Uhr
 Patricia Kopatchinskaja, Violine; Reto Bieri, Klarinette;
 Polina Leschenko, Klavier

Sonntag, 6. Dezember 2020 | Remise, 11.30 Uhr
 Dorothee Mields, Sopran; Stefan Temmingh, Blockflöte
 Daniel Rosin, Barockcello; Wiebke Weidanz, Cembalo

Sonntag, 17. Januar 2021 | Remise, 11.30 Uhr
 Angela Hewitt, Klavier

Sonntag, 28. Februar 2021 | Remise, 11.30 Uhr
 Lucienne Renaudin Vary, Trompete; Félicien Brut, Akkordeon

Sonntag, 11. April 2021 | Remise, 11.30 Uhr
 Artemis Quartett; Vineta Sareika und Suyoon Kim, Violine;
 Gregor Sigl, Viola; Harriet Krijgh, Violoncello



Ittinger Sonntagskonzerte

Jeweils
um 11.30 Uhr
Tickets
platzgenau auf
kartause.ch



1 Claudio Hils: Brandsimulationsanlage der Schule für ABC-Abwehr und gesetzliche Schutz-aufgaben, Stetten am kalten Markt, Fotografie ©2020 Claudio Hils
 2 Claudio Hils: Wanddurchbruch und Einschuss-löcher in einem Übungshaus, Stetten am kalten Markt, Fotografie ©2020 Claudio Hils

Claudio Hils: Heimatfront – Bühnenbilder des Krieges

Ausstellung vom 27. September 2020 bis 18. April 2021
 Vernissage Sonntag, 27. September 2020, 11.30 Uhr
 im Kunstmuseum Thurgau

Zahlreiche Gäste haben diesen Sommer-Ferien in der Kartause Ittingen, im Thurgau und der Bodenseeregion verbracht. Die hiesige Idylle scheint umso kostbarer, je näher die Probleme der globalisierten Ge-genwart rücken. Denn das Jahr 2020 führt uns die Fragilität des friedlichen Zusam-menlebens deutlich vor Augen: Im Frühjahr trennten wieder Grenzzäune quer durch Europa miteinander verwachsene Lebens-räume und die dort lebenden Menschen. Seither wird der öffentliche Raum vermehrt zum Austragungsort gesellschaftlicher Span-nungen, wobei es teilweise zu aggressiven Aufeinandertreffen zwischen Bevölkerung und Ordnungskräften kam. So erhält der Titel der Ausstellung im Kunstmuseum Thurgau traurige Aktualität: «Claudio Hils: Heimatfront – Bühnenbilder des Krieges» zeigt die Orte, an denen Polizei, Sonderein-satzkommandos, Militär und Brandschutz für Krisensituationen trainieren. Üblicher-

weise sind diese Gelände nicht für die Öff-entlichkeit zugänglich. Dem Fotografen Claudio Hils (*1962 in Mengen) gelang es, in Süddeutschland über fünf Jahre hinweg Zutritt zu verschiedenen militärischen Area-len sowie Einblick in eine Übungssoftware der Bundeswehr zu erhalten.

Zwischen Geschichte und Gegenwart

Die Fotoserien zeigen, wie in abgelegenen Landschaften zwischen den Relikten der kriegerischen Vergangenheit, in bühen-haft konstruierten Dörfern sowie virtuell der Ernstfall geprobt wird. Zwischen Ge-schichte und Gegenwart, zwischen analo-gen Nachbauten und digitalen Bildern wer-den auf zurückhaltende Weise grund-sätzliche Fragen nach der Wirklichkeit von Bildern gestellt, aber auch unser zwiespäl-tiges Verhältnis zu Staatsmacht, Gewalt und Sicherheit wird ins Rampenlicht ge-rückt. *SH*

Rahmenprogramm

Schützengraben oder 3-D Brille

Di, 3. November 2020, 19 Uhr
 Podiumsgespräch mit Oberstleut-nant Tobias Daniek, Leiter Übungs-zentrum Spezielle Operationen, Bundeswehr und Oberst i Gst Felix Keller, Kommandant Waffenplatz Frauenfeld, moderiert von Museums-direktor Markus Landert

Frauen-Kunst-Club

Bühnenbilder des Krieges – in Farbe
Di, 10. November 2020, 19 bis 21 Uhr
Mi, 11. November 2020, 14 bis 16 Uhr
 Gast: Bettina Graf, Farbgestalterin am Bau; mit Kulturvermittlerin Rebekka Ray.
 Anmeldung erforderlich: sekretariat.kunstmuseum@tg.ch oder T 058 345 10 60

Neujahrsapéro Fotografische Bilderjagd. Eine kleine historische Spurensuche.

Fr, 22. Januar 2021, 19 Uhr
 Ein Abend mit Prof. Bernd Stiegler, Fotohistoriker und Literaturwissen-schaftler, Universität Konstanz

Freude bereiten

Geschenkideen aus dem Klosterladen
 E-Mail: klosterladen@kartause.ch,
 Telefon 052 748 42 87
 oder online auf kartause.ch

KARTAUSE ITTINGEN

Oktober 2020
Komposition IX
Wein des Monats
 75 cl CHF 19.–
 statt CHF 26.–

www.kartause.ch

KARTAUSE ITTINGEN

10 %
 Rabatt
 auf alle Weine
 an diesem
 Tag!

Offener Weinkeller mit Degustation
 Samstag, 10. Oktober 2020
 13 bis 17 Uhr

www.kartause.ch

Veranstaltungen

SEPTEMBER

SONNTAG, 27. SEPTEMBER, 11.30 UHR
Konzert Thurgauer Kammerorchester
Claude Villaret, Leitung
Christoph Croisé, Cello

SONNTAG, 27. SEPTEMBER, 11.30 UHR
Kunstmuseum Thurgau: Vernissage «Claudio
Hils. Heimatfront – Bühnenbilder des Krieges»

OKTOBER

SONNTAG, 4. OKTOBER, 18 UHR
tecum: Vesperfeier zum Erntedank.
In der Klosterkirche

SAMSTAG, 10. OKTOBER, 13 BIS 17 UHR
Offener Weinkeller mit Weinkellerführung
und Degustation. 10% Rabatt auf alle Weine

SONNTAG, 11. OKTOBER, 15 UHR
Ittinger Museum: Klostererlebnistag; Spe-
zialführung mit Renata Riebli. Anmeldung
erwünscht: sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

FREITAG, 16. OKTOBER, 20.15 UHR
Kunstmuseum Thurgau: Richter-Fenster
und Kolumba: Kirche als Kulturträger in der
Gegenwart. Vortrag von Dr. Marc Steinmann
im Rahmen der Tagung «Kunst & Kirche
heute»

SAMSTAG, 31. OKTOBER, 9 BIS 16.30 UHR
tecum: Maltag zu biblischen Impulsen
Anmeldung bis 18.10.: www.tecum.ch

NOVEMBER

SONNTAG, 1. NOVEMBER, 18 UHR
tecum: Segnungsvesper in der Klosterkirche.
Mit Th. Bachofner und Segnungsteam

DIENSTAG, 3. NOVEMBER, 19 UHR
Kunstmuseum Thurgau: Schützengraben oder
3-D Brille. Podiumsgespräch mit Oberstleut-
nant Tobias Dankiek und Oberst iGst Felix
Keller, Moderation Markus Landert

SAMSTAG, 7. NOVEMBER, 9 BIS 17 UHR
tecum: Studientag zu Albert Schweitzer.
Anmeldung bis 24.10.: www.tecum.ch

SONNTAG, 8. NOVEMBER, 11.30 UHR
Ittinger Sonntagskonzert
Patricia Kopatchinskaja, Violine; Reto Bieri,
Klarinette; Polina Leschenko, Klavier
Tickets: www.kartause.ch

SAMSTAG, 14. NOVEMBER, 9 BIS 17 UHR
tecum: Eine Sprache der Achtsamkeit.
Anmeldung bis 1.11.: www.tecum.ch

FREITAG, 20. NOVEMBER, 19 UHR
Ittinger Museum: Eine Frau im Zentrum
der Kartause. Vortrag von Dr. Michaela Lomb
über die Position Marias im Leben der
Kartäuser

DEZEMBER

SONNTAG, 6. DEZEMBER, 11.30 UHR
Ittinger Sonntagskonzert
Dorothee Miels, Sopran; Stefan Temmingh,
Blockflöte; Daniel Rosin, Barockcello;
Wiebke Weidanz, Cembalo
Tickets: www.kartause.ch

SONNTAG, 6. DEZEMBER, 18 UHR
tecum: Vesperfeier: «Mehr als Nüsse und
Mandarinen». In der Klosterkirche

MITTWOCH, 9. DEZEMBER, 14 BIS 16 UHR
Ittinger Museum: Kinderworkshop: Weih-
nachtszauber für Kinder von 6 bis 12 Jahren,
mit Rebekka Ray. Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

SAMSTAG, 12. DEZEMBER, 19 UHR
tecum: Offenes Singen in der Klosterkirche
mit dem Vokalensemble «PH-Wert»

JANUAR 2021

SONNTAG, 10. JANUAR, 18 UHR
tecum: Vesperfeier zum Jahresbeginn.
Anschliessend Vesperimbiss.

SONNTAG, 17. JANUAR, 11.30 UHR
Ittinger Sonntagskonzert
Angela Hewitt, Klavier
Tickets www.kartause.ch

FREITAG, 22. JANUAR, 19 UHR
Kunstmuseum Thurgau: Neujahsapéro mit
Vortrag: Fotografische Bilderjagd. Eine kleine

historische Spurensuche, mit Prof. Bernd
Stiegler, Fotohistoriker und Literaturwissen-
schaftler, Universität Konstanz

FEBRUAR 2021

SONNTAG, 14. FEBRUAR, 18.30 UHR
tecum: Die Liebe feiern am Valentinstag
Anmeldung bis 1.2.: www.tecum.ch

SONNTAG, 28. FEBRUAR, 11.30 UHR
Ittinger Sonntagskonzert
Lucienne Renaudin Vary, Trompete;
Félicien Brut, Akkordeon
Tickets: www.kartause.ch

MÄRZ 2021

DONNERSTAG, 4. MÄRZ, 19 UHR
Kunstmuseum Thurgau: Falsche Chalets –
echte Flieger? Simulierte Bilder vom Krieg,
Rundgang durch die Ausstellung mit dem
Künstler Claudio Hils, der Kuratorin Stefanie
Hoch und dem Historiker Ernst Edwin Weber,
Kreisgalerie Schloss Messkirch

SONNTAG, 21. MÄRZ, 11.30 UHR
Kunstmuseum Thurgau: Vernissage
«Jenseits aller Regeln – Das Phänomen
Aussenseiterkunst

ÖFFNUNGSZEITEN

KARTAUSE ITTINGEN, CH 8532 WARTH
www.kartause.ch

KLOSTERLADEN

Mo 13.15 – 18 Uhr
Di bis Fr 9.30 – 12.15 Uhr und 13.15 – 18 Uhr
Sa/So 10 – 18 Uhr
November 2020 bis März 2021
Sa/So 10 bis 12.15 und 13.15 bis 18 Uhr

RESTAURANT MÜHLE täglich 8.30 – 23.30 Uhr
OCHSENSTALL Montag bis Samstag ab 17 Uhr

KUNSTMUSEUM THURGAU / ITTINGER MUSEUM
bis 30. April, Mo bis Fr 14 – 17 Uhr,
Sa/So 11 – 17 Uhr;
ab 1. Mai bis 30. September, täglich 11 – 18 Uhr
www.kunstmuseum.ch